

31. Unsere Ritterschaft ist gleichrangig und einheitlich. Andere Ritter, gerade auch diejenigen, die in einem Krieg ernannt worden sind, brüsten sich damit, und einer gibt sich vor dem anderen den Vorrang, auch werden von den einen etliche den anderen vorgezogen, daß sie die tüchtigeren Ritter seien und die Ehre der Ritterschaft besser verdient hätten; und mehr als einmal tragen sie deshalb an den Königshöfen schlimme Fehden gegeneinander aus. Von allem diesem selbstbetrügerischen und verächtlichen Rühmen ist unsere jerusalemische Ritterschaft frei, weil alle sie auf gleiche Weise erlangen, und ein einfacher Adliger, der zum Ritter ernannt wurde, nicht minder ein Ritter ist, als ein König, der hier den Ritterschlag empfangen hat.

0406

0404

0410

0400

32. Diese unsere Ritterschaft ist allgemein, nämlich so, daß alle möglichen Edelleute aus dem Orient und dem Abendland, junge und alte, hier zu Rittern geschlagen werden.

0415

33. Diese unsere Ritterschaft bietet Sicherheit, weil alles, was dabei betrieben wird, tugendhaft und fromm ist, was den anderen bei weitem fehlt.

0395

<II, 12> 34. Sie steht bei allen Leuten in Ehren. Denn diese Ritter beehren der Kaiser, die Könige, Fürsten, Grafen und Barone, gleichermaßen der Papst, die Kardinäle, Bischöfe, der gesamte Klerus und alle Geistlichen, die Bürgerlichen und das einfache Volk, die Alten und die Jungen.

0455

0355

35. Unsere Ritterschaft ist kostspielig, weil man sie sich um einen hohen Preis und sehr beträchtliche Ausgaben erwirbt, zumal wenn ein Ritter zur heiligen Katharina pilgert. Auch wenn man in einer anderen Ritterschaft mehr Geld aufwendet, geschieht dies entweder unnütz oder zu weltlichem Gepränge oder aus Verschwendung; und das hat in unserer Ritterschaft ganz und gar keinen Platz.

0505

0305

0905

36. Unsere Ritterschaft ist sehr zuchtvoll. Wir sehen nämlich ganz allgemein, daß die Ritter vom heiligen Grab besonnener und disziplinierter, ernsthafter und gehorsamer sind als die Ritter in den Kriegsheeren.

37. Unsere Ritterschaft ist auf vielfache Weise gewinnbringend. Ein Ritter in unserer Ritterschaft befaßt sich nämlich ohne Bücher gründlich mit vielen Geschehnissen des Alten und Neuen Testaments, wenn er durch die heiligen Stätten geführt wird. Daher kommt es, daß diese Ritter für gewöhnlich über die biblischen Geschichten, die Passion des Herrn und anderes viel mehr und deutlicher und bestimmter zu reden wissen als viele Priester, wie auf Seite I, 25 f. steht. Dabei wird ein Ritter durch viel Erfahrung klug, wie im 27. Artikel steht. Außerdem erlangt er bei seinem Abmühen und Bekennen einen reichen Schatz an Ablass; und aus dem allem erwächst in jeder Hinsicht viel Frucht.

Ende

Anfang

38. Unsere Ritterschaft ist gläubig, weil die Ritter vom heiligen Grab insgesamt standhafte und rechtschaffene Katholiken sind; sie sehen ja auch vor Augen, daß unser Glaube vernunftgemäßer und tugendhafter ist als der von irgendwelchen anderen, und um diesen Glauben kümmert man sich in einer anderen Ritterschaft so gut wie nicht.

39. Aus allem bisher Gesagten geht hervor, daß unsere Ritterschaft sehr verdienstvoll ist für das ewige Leben, das die anderen Ritter nicht nur nicht verdienen, sondern dessen sie sich unwürdig machen, da doch bei ihnen lasterhaftes Treiben für unumgänglich gehalten wird.